



**Optisch unverändert,
punktet diese Version der
Capello 100 Double Vision
mit Beryllium-Hochtöner.**

Ein neuer Lautsprecher

Ein hervorragender, gar nicht alter Lautsprecher, sollte eigentlich ein paar Jahre ruhen dürfen. Doch eine E-Mail von Dr. Roland Gauder mit der Bitte um Rückruf, machte uns neugierig. Er hätte ein paar Dinge verändert ...

Eigentlich war das Thema Capello 100 (Double Vision) mit dem Test in *stereoplay* 6/23 für uns abgehakt. Doch besagte E-Mail machte uns neugierig. Ein Telefonat mit dem schwäbischen Lautsprecher-Entwickler später („Einen Moment bitte, der isch am Entwickeln“) ist ein Testmuster bestellt. Und so steht sie beinahe wieder vor uns, die Capello 100 Double Vision. Allerdings anders bestückt und anders abgestimmt.

Beryllium und Weichentuning

In der Standardausführung für 17.000 Euro gibt die Frequenzen ab 3.400 Hz ein Aluminium-Hochtöner wieder. Hier jedoch sitzen in den Boxen die Beryllium-Hochtöner, die ein nochmals geringeres Gewicht haben, und somit, zumindest theoretisch, zu noch höherer Auflösung fähig sind, da geringe bewegte Masse und ein starker Antrieb eben genau das möglich machen. Theoretisch deshalb, weil das hier gar nicht das Ziel der Änderungen war. Die Capello 100 Double Vision BE sollte es bei Attacke und Genauigkeit ein bisschen „ruhiger“ angehen lassen. Genauer: Die Eingriffe in die Filterbauteile des Hochtonzweigs zielten laut Roland Gauder darauf ab, eine Box zu bekommen, die bei noch recht kompakten Abmessungen einerseits im Bass enorm leistungsfähig ist, und die anderer-

seits nie lästig wird, unabhängig von Genre und Lautstärke. Man muss sagen, das ist ihm vollauf gelungen.

Änderungen an Weichenbauteilen haben weitgehende Folgen. Ändert man das Impulsverhalten, ändert sich auch der Frequenzgang, eine Konsequenz aus klassisch analoger Bauweise. Einige Dinge lassen sich schlicht nicht unter einen Hut bringen, und wenn man die Attacke reduziert, ändert sich die Abbildung. Genau das war aber ein Ziel. Das Impulsverhalten ist nun nicht mehr darauf ausgerichtet, so korrekt wie möglich zu sein, weil das zwangsläufig klangliche Härten mit sich bringt.

Vielmehr sollte ein Klang erreicht werden, der uneingeschränkt langzeittauglich ist und auch hohe Lautstärken transportiert, ohne die Ohren zu belasten. Mit dieser, von Gauder als „charmant“ umschriebenen, Abstimmung geht eine ungeheuer imposante Tiefenstaffelung einher.

Bass

Eine ausführliche Beschreibung der Bass-Control finden Sie in *stereoplay* 6/23, sollten Sie den Artikel nicht zur Hand haben, hier ein kurzer Abriss der ausgefeiltesten Einstellmöglichkeiten. Von Haus aus bringt die Capello-Serie ein Dreifach-



Beryllium-Hochtöner

Beryllium kommt in der Natur hauptsächlich in Form der Mineralien Beryll und Bertrandit vor. Entdeckt wurde es vom französischen Chemiker Louis-Nicolas Vauquelin 1798. Berylliumverbindungen und -legierungen sowie das Metall selbst sind sehr beliebt, etwa als Konstruktionsmaterial in der Luft- und Raumfahrt, aber auch bei der Herstellung von Werkzeugen und OP-Besteck spielt es eine große Rolle. Im HiFi erfreut sich das chemische Element aufgrund seiner Stabilität und Leichtigkeit großer Beliebtheit.



Zwei 17er-Bässe arbeiten in jeder Box. Der Mitteltöner sieht identisch aus, ist aber leichter.

Steckbrückensystem namens Bass Control mit, mit dem der Bassbereich von 20 bis 150 Hz um 1,5 dB abgesenkt oder angehoben werden kann. Entfernt man die Brücke, wird der Bassbereich zwischen 30 und 70 Hz um 4 dB abgesenkt. Noch mehr Möglichkeiten bietet das Bass-Extension-System. Diese vier steckbaren Filtermodule bekommt man vom Händler als Option. Sie dienen dazu, den Roll-Off im Bassbereich feinstufig einzustellen.

Wir hörten die neue Capello 100 ohne Extension. Bei der Verstärkerwahl muss-



Oben sitzt die Dreifach-Steckbrücke zur Bassanpassung, darunter die Extension-Brücke für die optionalen Filter.

ten wir etwas ausprobieren und landeten beim Rega Elicit (S. 56), weil er mehr Licht in den Vortrag brachte. „Mein Alter kommt, ich kann nicht sterben“ (Johann Kuhnau, Complete Sacred Works, cpo) zeigte sofort eine große Stärke der Capello 100 BE: Tobias Hunger klang auch bei hohem Pegel natürlich und gutmütig, stand in einem tiefen Raum, der bis in den angrenzenden AUDIO-Hörraum zu reichen schien. „Plush“ (Stone Temple Pilots) konnte man auf volle Pulle hören, und es tat einfach nicht weh! Dabei fehlten keine Details und der Bass war wunderbar durchhörbar. Siehe auch das Jacques Loussier Trio („Kleine Fuge“ in g-Moll): Selten haben wir das Abstecken des Raumes in die Tiefe durch die harten Piano-Einwürfe so eindrucksvoll erlebt, wie mit der Capello 100 BE. Dieses Ergebnis wollten auch die Tieftöner nicht ausbremsen und separierten Bass und Bass-Drum schlicht vorbildlich.

Fazit: Die Standard-Capello 100 und die neue BE-Version sprechen zwei unterschiedliche Zielgruppen an: Pop- und Jazz-Hörer bevorzugen womöglich die günstigere Box. Klassik-, Rock- und Metal-Hörer sparen länger und greifen zur Neuen. Die kombiniert Druck im Bass mit tonaler Gutmütigkeit und Staffelnungsvermögen. So ist die auffrisierte Gauder eine allzeit angenehme Musiklieferantin.

Alexander Rose-Fehling

Gauder Akustik Capello 100 Double Vision BE

22.000 Euro

Vertrieb: Gauder Akustik

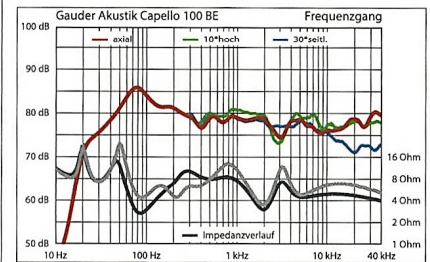
Telefon: 07159 / 92 01 61

www.gauderakustik.de

Maße (B×H×T): 25 × 114 × 42 cm

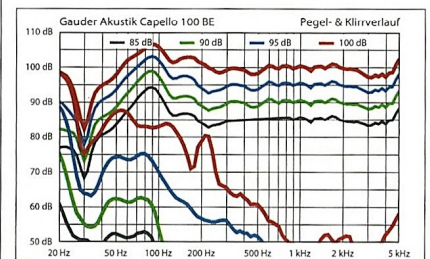
Gewicht: 30 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Deutliche Oberbassbetonung, Senke im Präsenzbereich, veränderter Impedanzverlauf (alt: grau/neu: schwarz)



Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL

Erhöhter Klirr um 250 Hz ab 95 dB SPL, im Bass noch unkritischer Anstieg ab 90 dB SPL

Untere Grenzfrequenz (-3/-6 dB)

Maximalpegel

30/22 Hz

97 dB SPL

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Nennimpedanz 3 Ω, braucht stromstabilen Verstärker, ideal geeignet sind Verstärker ab 130 W (4 Ω)

Spannung	22,8 V
Impedanz-Δ	3,0 - 10,2 Ω
Strombedarf	8,4 A

Raumakustik und Aufstellung

Frei aufstellen, für ausgewogensten Hochtönen leicht auf den Hörplatz einwinkeln

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	14
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	12
Bassqualität	13
Abbildung	14

Messwerte	6	Praxis	7	Wertigkeit	9
-----------	---	--------	---	------------	---

stereoplay Testurteil

Klang	absolute Spitzenklasse	67
		